



„Am schlimmsten ist es, wenn die Schule mit Furcht, Zwang und künstlicher Autorität arbeitet. Solche Behandlung vernichtet das gesunde Lebensgefühl, die Aufrichtigkeit und das Selbstvertrauen des Schülers. Sie erzeugt den unterwürfigen Untertan. Es ist einfach, die Schule von diesem schlimmsten aller Übel frei zu halten: Man gibt dem Lehrer möglichst wenig Zwangsmittel in die Hand. Dann sind die einzige Quelle des Respekts der Schüler gegenüber dem Lehrer dessen menschliche und intellektuelle Qualitäten.“

Albert Einstein

Pädagogische Grundlagen

An unserer Mittelschule werden die Prinzipien der Montessori-Pädagogik weitergeführt und in verschiedenen Lern- und Arbeitsformen umgesetzt, die der jeweiligen Entwicklungsstufe der Heranwachsenden angemessen sind.

Dabei gehen wir in unserer Arbeit vom einzelnen Menschen und seinen Besonderheiten aus und helfen ihm seine Stärken zu entwickeln. Wir bringen den Kindern Achtung und Wertschätzung entgegen und fördern ihr Vertrauen zum eigenen Lernwillen und zu ihren spezifischen Lernfähigkeiten.

Durch Freiheit bei der Wahl von Lerninhalten, Materialien und Lernpartnern sowie durch Lernübersichten und Wochenarbeitspläne übernehmen die Schüler schrittweise zunehmend die Verantwortung für ihr eigenes Lernen.

In komplexen Tätigkeiten, die praktisches Arbeiten mit abstrakteren Inhalten verbinden, eignen sie sich Lern- und Arbeitsmethoden an, die es ihnen ermöglichen, sich ständig selbst neues Wissen zu erarbeiten und fit zu sein für ein selbstbestimmtes und verantwortungsbewusstes Leben in der Gesellschaft.

Die verschiedenen kooperativen Lern- und Arbeitsformen fördern täglich die Entwicklung sozialer Kompetenzen wie Konfliktfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Achtung und Toleranz, aber auch den nachhaltigen Umgang mit Material und die Verantwortung für die Lernumgebung und das Schulleben.

„Zwangsunterricht tötet den Willen zu unabhängigem Lernen. Menschen sind neugierig und bestrebt, in ihren Lernerfahrungen einen Sinn zu erkennen. Nur wenn der Einzelne persönlich verantwortlich, was er lernt, wird die Entfremdung des Lernens vom Leben überwunden.“

Ivan Illich



Träger ✓
PRO MONTESSORI e.V.
Schildauer Straße 20
04860 Torgau
Tel.: 03421-70 35 51
Pro.Montessori@t-online.de
www.pro-montessori.de

Eckdaten ✓

- staatlich genehmigte Ersatzschule
- altersgemischte Gruppen
- Klassenstufen 5/6, 7/8 und 9/10
- integrative Mittelschule
- Ganztagscharakter
- abschlussbezogenes Arbeiten
- Hauptschulabschluss
- qualif. Hauptschulabschluss
- Realschulabschluss
- Vernetzung mit Montessori Kinderhaus und Freier Grundschule

Schulprogramm ✓



Durch vernetztes und ganzheitliches Lernen handeln die Kinder eigenverantwortlich und selbständig.

Sie nehmen das Leben als Herausforderung, indem sie ihre Bedürfnisse ernst nehmen und kreativ mit äußeren Bedingungen umgehen.

Der respektvolle Umgang untereinander und gelebte Demokratie befähigt die Kinder ihre soziale Verantwortung in der Gesellschaft wahrzunehmen.



Träger ✓

PRO MONTESSORI e.V.
Schildauer Straße 20
04860 Torgau
Tel.: 03421-70 35 51
Pro.Montessori@t-online.de
www.pro-montessori.de

Chronik ✓

1996
Gründung des Elternvereins
in Torgau
(Krabbelgruppe)
1998
Montessori Kinderhaus
(Kita nach sächs. KitaG)
1999
Freie Grundschule Torgau
(staatl. genehmigte Ersatz-
schule)
2000
Umzug nach Sitzenroda
2002
Freie Aktive Mittelschule
(staatl. genehmigte Ersatz-
schule)
2006
Neubauprojekt in Torgau
2007
SpielRaum für Bewegung
(Eltern-Kind-Gruppen)

Spenden ✓

PRO MONTESSORI e.V.
Kontonummer: 1364397
BLZ: 12030000
Deutsche Kreditbank (DKB)

(Spendenbescheinigungen)



„Das Gras wächst nicht schneller,
wenn man daran zieht.“

afrikanisches Sprichwort

Der Morgenkreis

Der Morgenkreis ist der wichtigste Ausgangspunkt der Selbst- und Mitbestimmung der Schüler beim Leben und Lernen an der Schule. Es treffen sich alle Jahrgänge der Mittelschule zum Beraten von Konflikten, zur Diskussion über Regeln und Regelverstöße sowie zum Planen und Organisieren von Lerntätigkeiten, Projekten und Exkursionen.

Die Freiarbeit

In der Freiarbeit findet das Lernen mit Montessorimaterialien und mit vielen anderen Lernmaterialien statt, welche in offenen Regalen bereitstehen. Die Schüler entscheiden selbstverantwortlich über Art des Materials, Arbeits-tempo und Lernpartner. Die speziellen Montessorimaterialien ermöglichen hierbei das Begreifen von Sachzusammenhängen auf einer Sinnebene vor der vollständigen Abstraktion.

Projektarbeit

In der Projektarbeit erarbeiten die Kinder fachbezogen oder fach-übergreifend möglichst selbst-gewählte Inhalte und bereiten sie zur Präsentation vor. Dabei stellen sie mit verschiedensten Handwerkstechniken oder auch per Computer anschauliches Ma-terial zum Thema her. Hier werden besonders Teamfähigkeit und Formen der kooperativen Arbeits-organisation trainiert.

Kursunterricht

Die Inhalte der Kurse richten sich nach dem sächsischen Lehrplan für Mittelschulen. Durch metho-denreiches Arbeiten wird fun-diertes Fachwissen erworben und bearbeitet. Hohen Stellenwert hat außerdem das Erlernen von Methoden der Aneignung, Ver-arbeitung und Verknüpfung von Lerninhalten nach Erkenntnissen der Hirnforschung. Von den Kurs-stunden gehen Anregungen und Aufträge für die Freiarbeit und die Projektarbeit aus.

Wochenplanarbeit

Sie dient dem Üben und Festigen von Kursinhalten und damit der Sicherung des kontinuierlichen Lernfortschrittes. Anhand eines Wochenplanes entscheiden die Schüler, welche Aufgaben sie jeweils bearbeiten.

Projektvorstellung und Vorträge

In einer wöchentlichen Vortrags-stunde stellen die Schüler kürze-re oder längere Vorträge und Projekte mit dem dazugehörigen Material vor. Die Schüler erwerben dabei Fähigkeiten zur an-spruchsvollen Präsentation, aber auch zur Selbsteinschätzung und zum Feedback.

Integratives Lernen

Bei uns lernt zur Zeit ein Kind mit Down-Syndrom unter förderpäd-agogischer Betreuung, was eine große Bereicherung für das bei-derseitige Erleben darstellt.

Dienste

Zum Abschluss des Tages erledigen die Kinder und Jugendlichen ihre Dienste zum Reinigen und Ordnen der Schulräume und des Außengeländes. Sie entwickeln dadurch ein hohes Maß an Ein-sicht in Notwendigkeiten und an Verantwortung.

Praktika

Bereits ab dem 5. Schuljahr lernen die Kinder und Jugendlichen in mehrtägigen Praktika die ver-schiedenen Tätigkeiten in Firmen und Einrichtungen der Umgebung kennen. Praktikumsberichte und die Einschätzungen der Betriebe spiegeln am Ende der Schulzeit aussagekräftig die praktischen Erfahrungen der Schüler wider.